

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB
- zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 190
www.uvb-online.de

Bearbeiter:
Sebastian Krohne
krohne@uvb-online.de

Datum:
09.05.2019

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im April 2019

- Das aktuelle Thema: Beschäftigungssituation schwerbehinderter Personen

Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg

Die Arbeitslosigkeit geht zurück, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bleibt auf Wachstumskurs.

In Berlin sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 2.200 auf 148.500, in Brandenburg sinkt sie um 4.800 auf 76.700. Mit 225.200 Arbeitslosen hat die Region 20.500 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 1.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 6,9% (Berlin 7,7%, Brandenburg 5,8%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +3,5% (+51.200) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an der ersten Stelle aller ostdeutschen Länder (+1,3%, +10.800).

Von den 225.200 Arbeitslosen in der Region sind

- 30,0% (67.500) dem SGB III und 70,0% (157.700) dem SGB II zugeordnet,
- 29,8% Langzeitarbeitslose (67.200),
- 45,0% Helfer, also ohne verwertbare berufliche Qualifikation (101.600),
- 7,7% jünger als 25 Jahre (17.400).

Ende des Monats sind 53.500 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 20,1% (10.700 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Die Fachkräftenachfrage in der Region ist unverändert hoch. Der Stellenindex BA-X sinkt nur leicht auf 294 Punkte in Berlin und 257 in Brandenburg. Die Vakanzzzeit bei der Besetzung offener Stellen stagniert, im Durchschnitt über alle Berufe, bei 100 Tagen in Berlin und 142 Tagen in Brandenburg.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 7,7% hinter Sachsen-Anhalt mit 7,12% und Mecklenburg-Vorpommern mit 7,15% aber vor Bremen mit 9,7%,
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 10,9% hinter Sachsen-Anhalt mit 10,4% und Mecklenburg-Vorpommern mit 9,9%, aber vor Bremen mit 13,3% seit 46 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

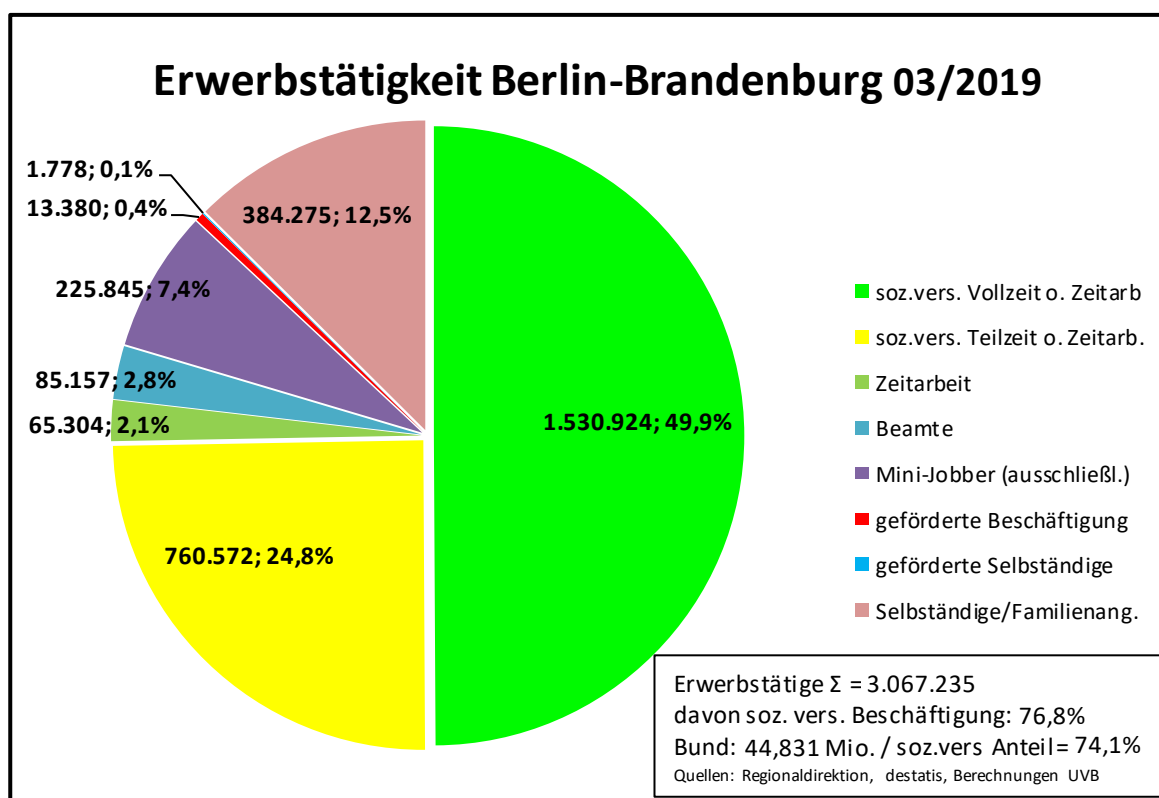
1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

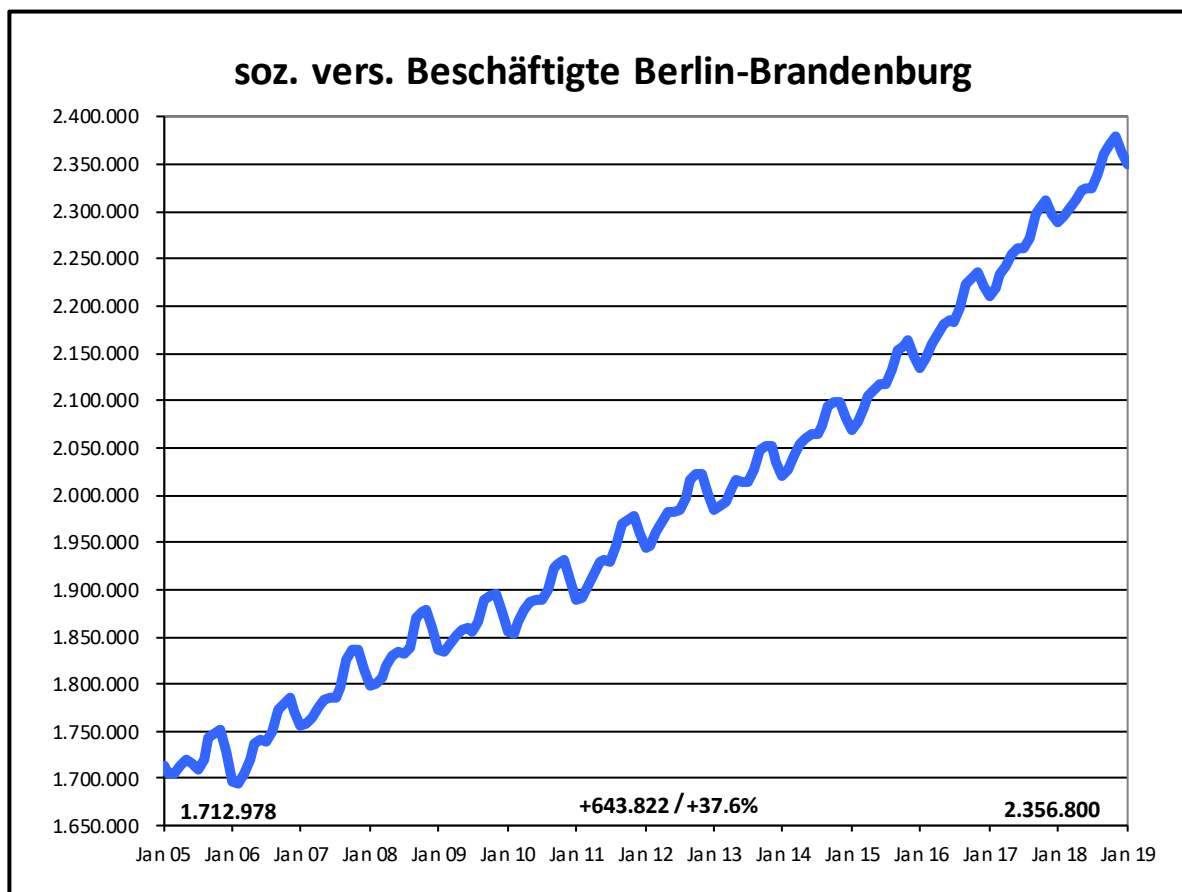
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Februar 2019 (letztverfügbare Zahl) in der Region 2.356.800 (Berlin 1.510.600, Brandenburg 846.200).

Hinzu kommen ca. 85.000 Beamte und ca. 226.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen aktuell für den April 2019) 1.778 geförderte Selbständige, 13.380 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 384.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 3,067 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,8% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 74,1%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 37,6%, liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 27,3%.



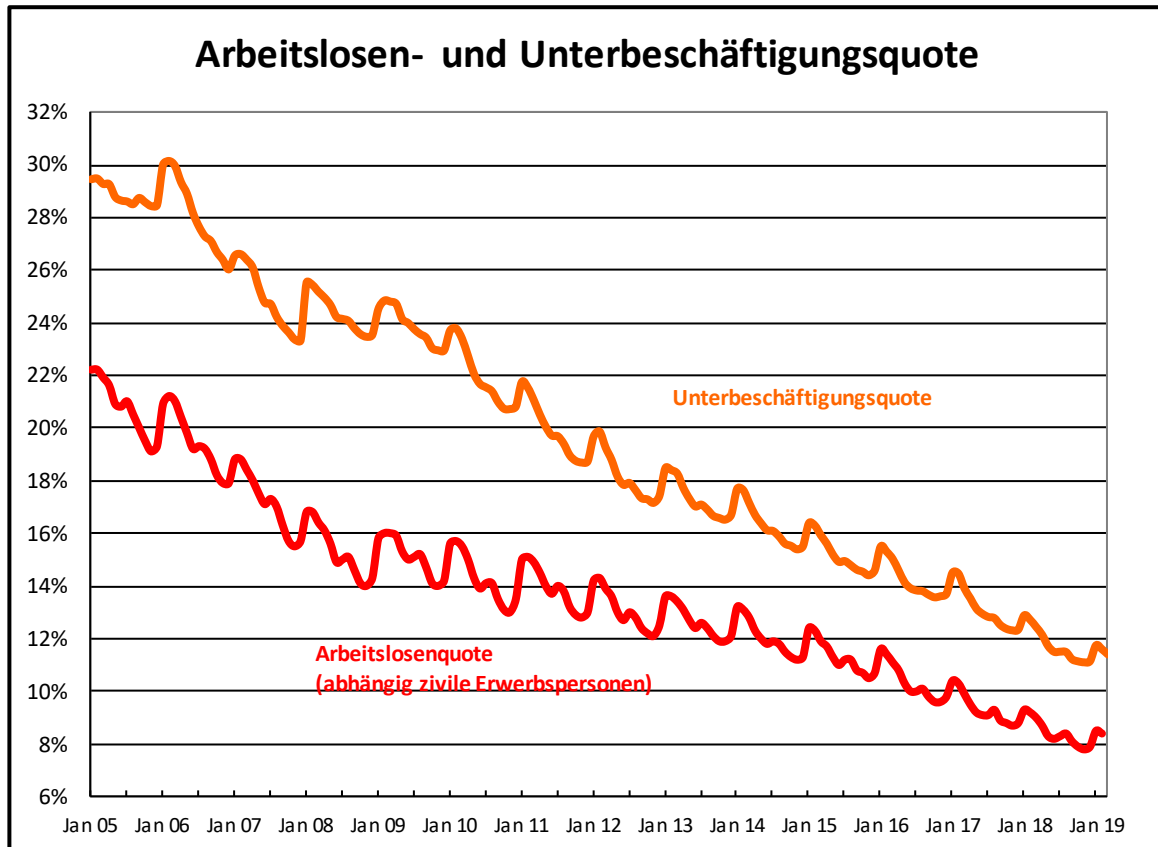
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-Jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

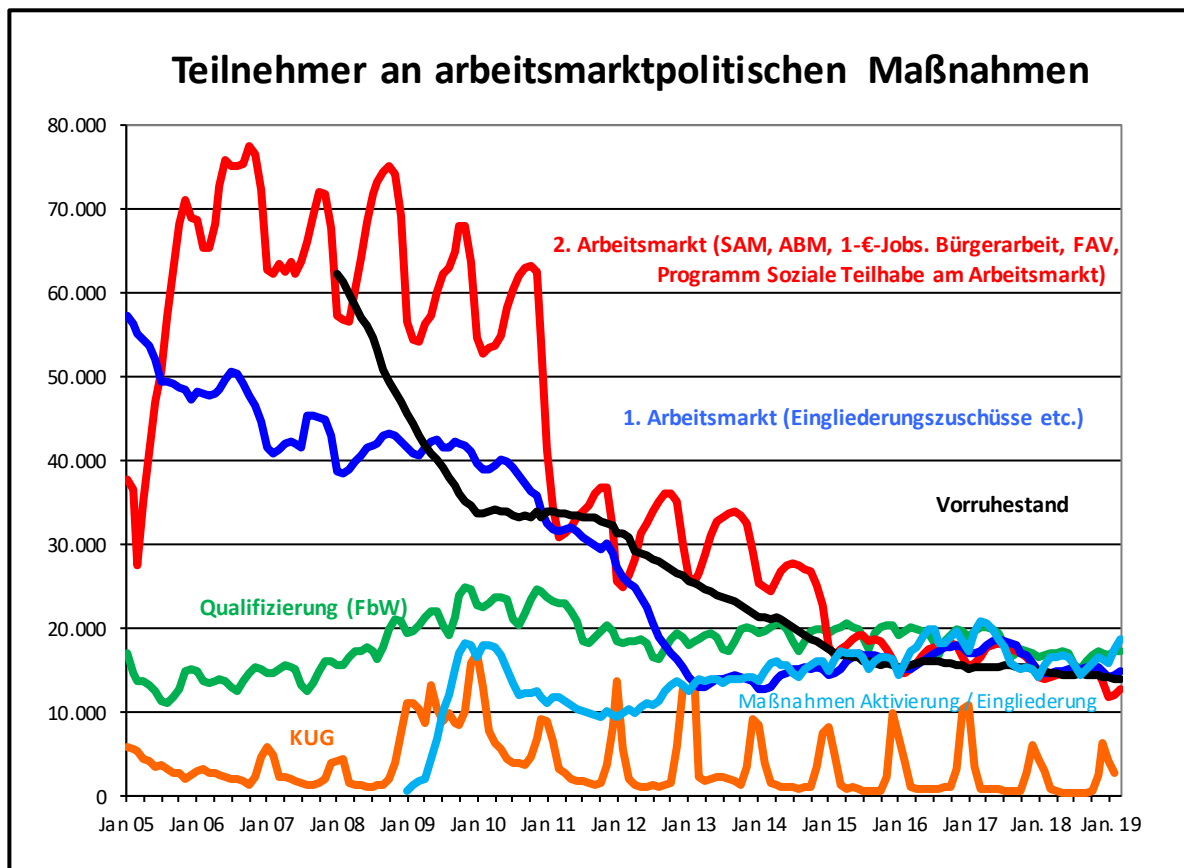
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im April 2019 werden insgesamt 97.918 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 11,2% um 3,3 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 7,9% (hier die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	12,4%	9,5%	11,2%
Entlastung um Prozentpunkte	3,4%-Punkte	3,1%-Punkte	3,3%-Punkte
Arbeitslosenquote	9,0%	6,4%	7,9%
unterbeschäftigte Personen	209.529	113.608	323.137
davon arbeitslose Personen	148.509	76.710	225.219

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt:



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im April 2019

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im April gegenüber März um 6.942 Personen gesunken (weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 20.527 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im April waren 19.928 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 97.918 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen sank im April auf 225.219. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2%-Punkte auf 6,9%. Sie liegt 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Märzvergleich: - 0,7%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	April	Veränderung ggü. Vorjahr	April	Veränderung ggü. Vorjahr	April	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	148.509	-7,2%	76.710	-10,6%	225.219	-8,4%
davon im SGB III	43.474	+1,8%	24.015	-4,7%	67.489	-0,6%
davon im SGB II	105.035	-10,4%	52.695	-13,0%	157.730	-11,3%
davon Ausländer	48514	-2,7%	8734	5,0%	57248	-1,6%
Arbeitslosenquote ^{1*}	7,7	-0,1	5,8	-0,3	6,9	-0,2
Arbeitslosenquote ^{2*}	9	-0,1	6,4	-0,4	0,079	-0,2
Darunter: Männer	8,4	-0,8	6,2	-0,8	7,5	-0,8
Frauen	7	-0,6	5,2	-0,7	6,3	-0,6
unter 25 Jahren	7,9	-0,6	6,6	-0,6	7,4	-0,8
Ausländer	15,5	-2,3	18,2	-2,6	15,8	-2,3
unbesetzte Arbeitsstellen ³	28.988	+17,9%	24.272	+3,8%	53.260	+11,0%
Ausbildungsbewerber	16.564	+2,3%	10.971	-1,9%	27.535	+0,6%
davon Flüchtlinge	1.957	+38,6%	620	+33,0%	2.577	37,2%
betr. Ausbildungsstellen	13.089	+1,1%	11.762	-3,2%	24.559	+1,0%
Maßnahmen Summe:	61.020	+3,6%	36.898	-1,8%	97.918	1,5%
Arbeitsgelegenheiten	6.395	+4,4%	4.453	3,3%	10.848	+4,0%
FAV ⁴	1.660	-22,0%	109	-32,7%	1.769	-22,7%
Teilhabechancengesetz	337	-	426	-	763	-
Aktivierung und Eingliederung	13.496	+25,9%	6.265	5,9%	19.761	+18,8%
Weiterbildung (FbW) ⁵	12.668	+3,1%	4.881	1,4%	17.549	+2,6%
außerbetriebl. Ausbildung	333	-9,5%	294	-21,0%	627	-15,3%
Assistierte Ausbildung	309	-12,5%	535	-9,6%	844	-10,7%
Einstiegsqualifizierung EQ	329	1,2%	565	-13,2%	894	-8,4%
reguläre Beschäftigung ⁶	10.361	+7,6%	4.830	-7,5%	15.191	2,3%
dv. Eingliederungszuschuss	2.267	-12,1%	3.064	-11,9%	5.331	-12,0%
davon Gründungszuschuss	1303	-4,1%	475	3,5%	1.778	-2,2%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7138	-5,4%	6607	-5,9%	13.745	-5,6%
Kurzarbeiter (Sept. 2018)	467	-10,2%	396	+42,4%	863	8,1%

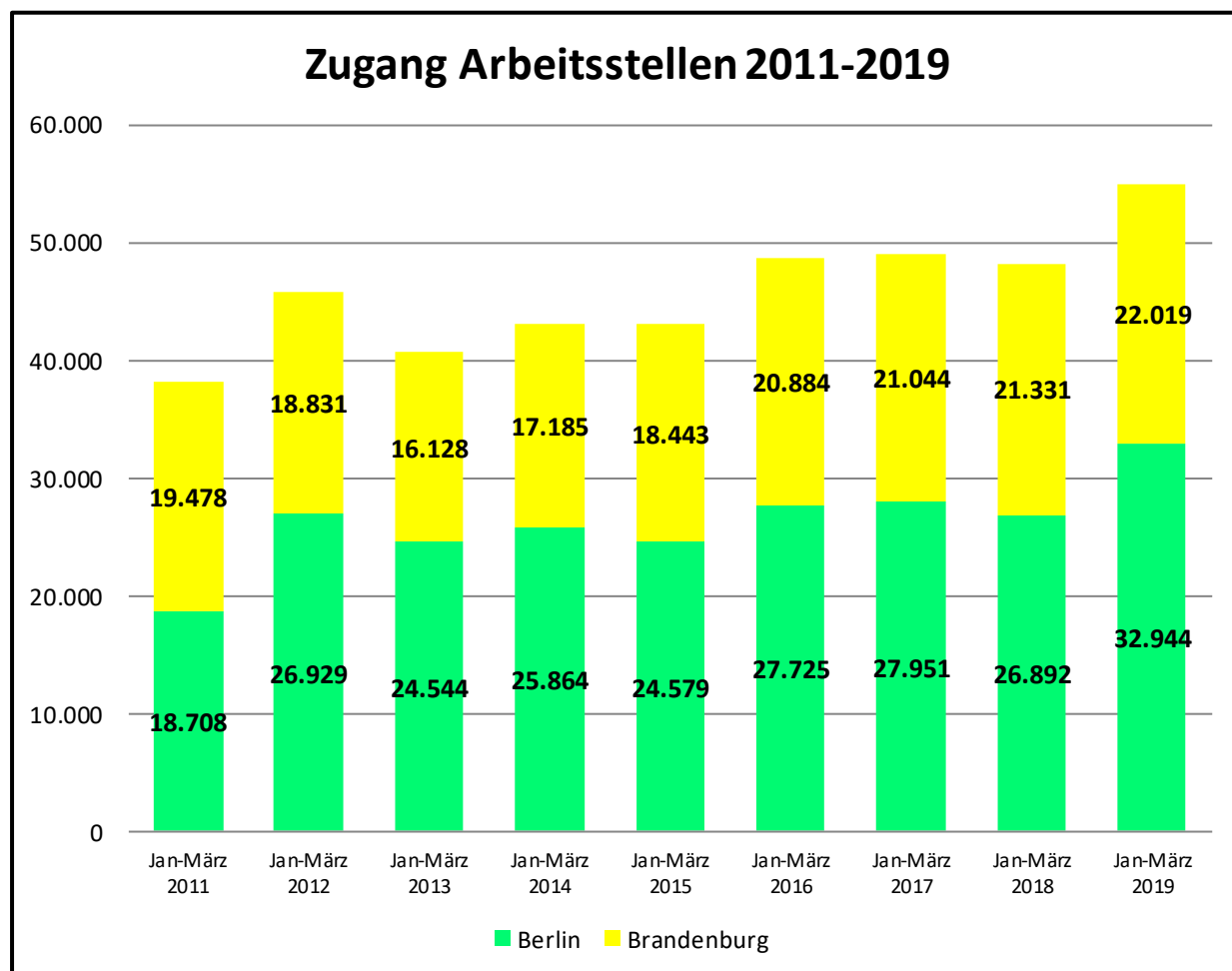
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ³ Veränderung in Prozentpunkten; ⁴ ungefördernde Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe; ⁵ FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen; ⁶ ohne Reha; ⁷ Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc.

Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach dem SGB III (67.489 oder 30,0% der Arbeitslosen) und dem SGB II (157.730 oder 70,0% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 29,8% (67.171), in Berlin 25,4% (37.784), in Brandenburg 38,3% (29.387). Der Anteil der Arbeitslosen ohne auf dem Arbeitsmarkt verwertbare berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 45,0%. Das sind 101.593 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 54,7% (68.016 Arbeitslose), in Brandenburg 43,8% (33.577 Arbeitslose).

4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 54.963 Arbeitsstellenangebote ein (+6.740 / +14,0% mehr als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 32.944 (+6.052 / +22,5% mehr), in Brandenburg 22.019 (+688 / +3,2% mehr).



Ende des Monats sind 53.260 offene, ungeforderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 28.988, Brandenburg: 24.272).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 10.724 Stellen oder 20,1% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 6.560 oder 22,6% aller Stellen, Brandenburg 4.164 oder 17,0% aller Stellen).

5. Arbeitslosigkeit in Berlin

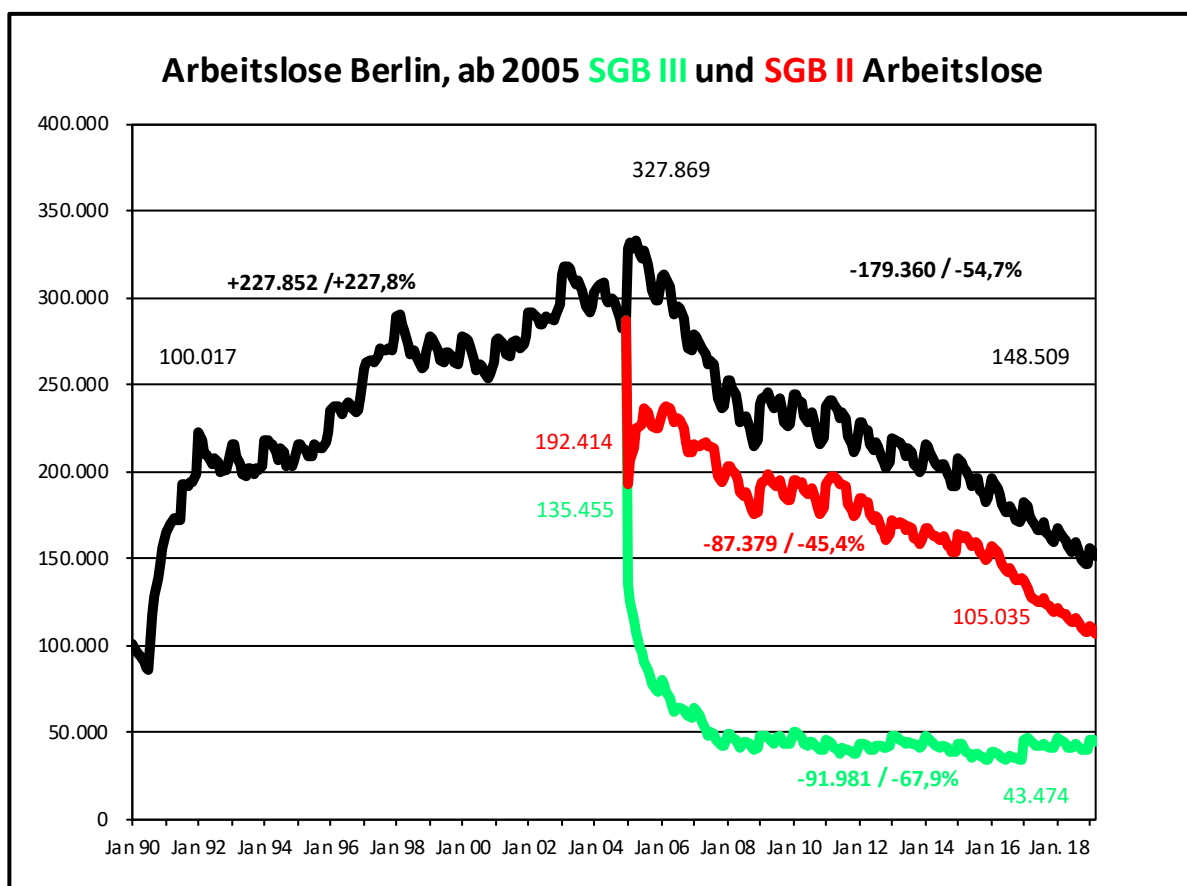
In **Berlin** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 2.191 auf 148.509 Personen. Dies waren 11.451 weniger (Märzvergleich: 11.072 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1%-Punkte auf 7,7%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Märzvergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 61.020 Personen gefördert, 317 mehr als im Vormonat

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vormonat um 395 auf 11.959. Sie liegt um 665 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 7.474 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.341 mehr als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

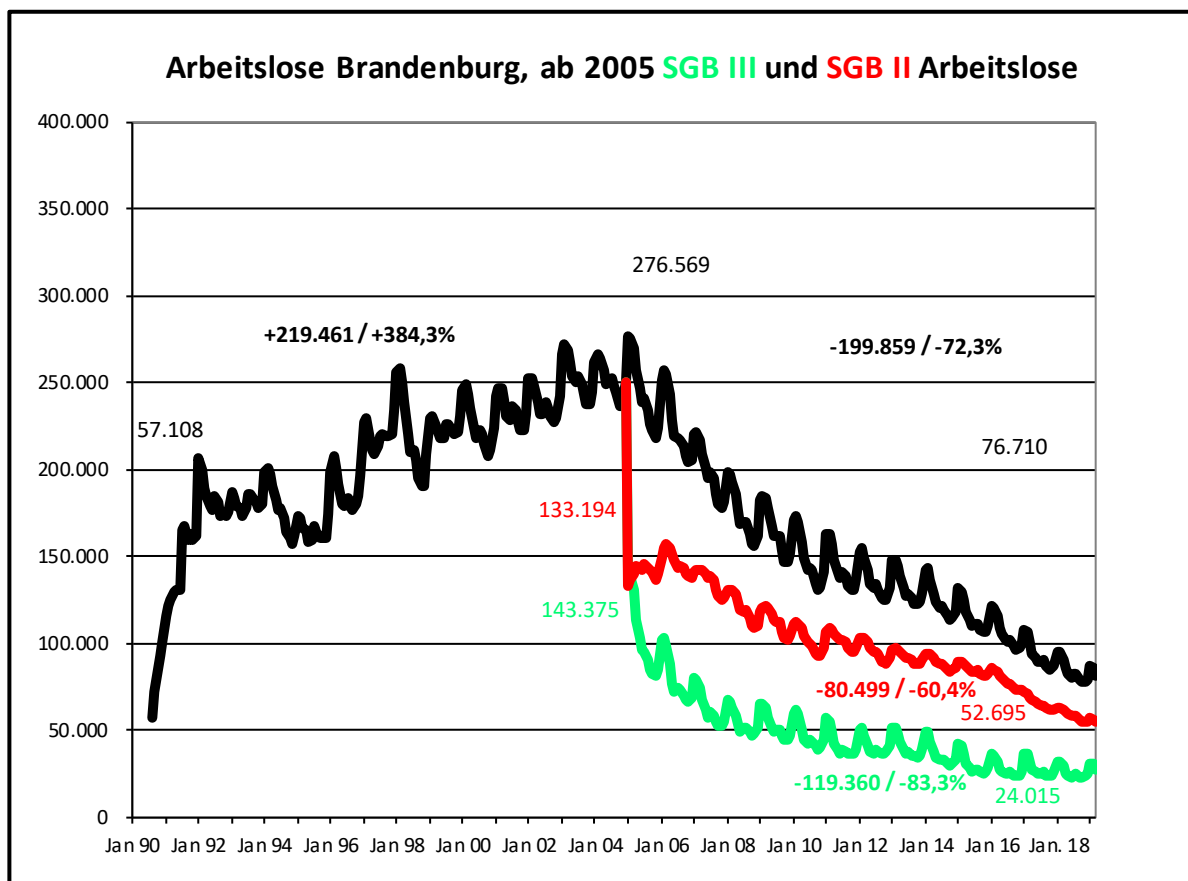
In **Brandenburg** sank die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 4.751 auf 76.710 Personen. Dies waren 9.076 weniger Arbeitslose (Märzvergleich: 8.856 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sinkt um 0,3%-Punkte auf 5,8%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Märzvergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 36.898 Personen gefördert, mehr Personen als im Vormonat.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank gegenüber dem Vor-
monat um 296 auf 5.454. Sie liegt um 227 Personen unter dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.452 neue Arbeitsstellenange-
bote (ungeförderte Stellen) ein, 688 mehr als im Vorjahresmonat.

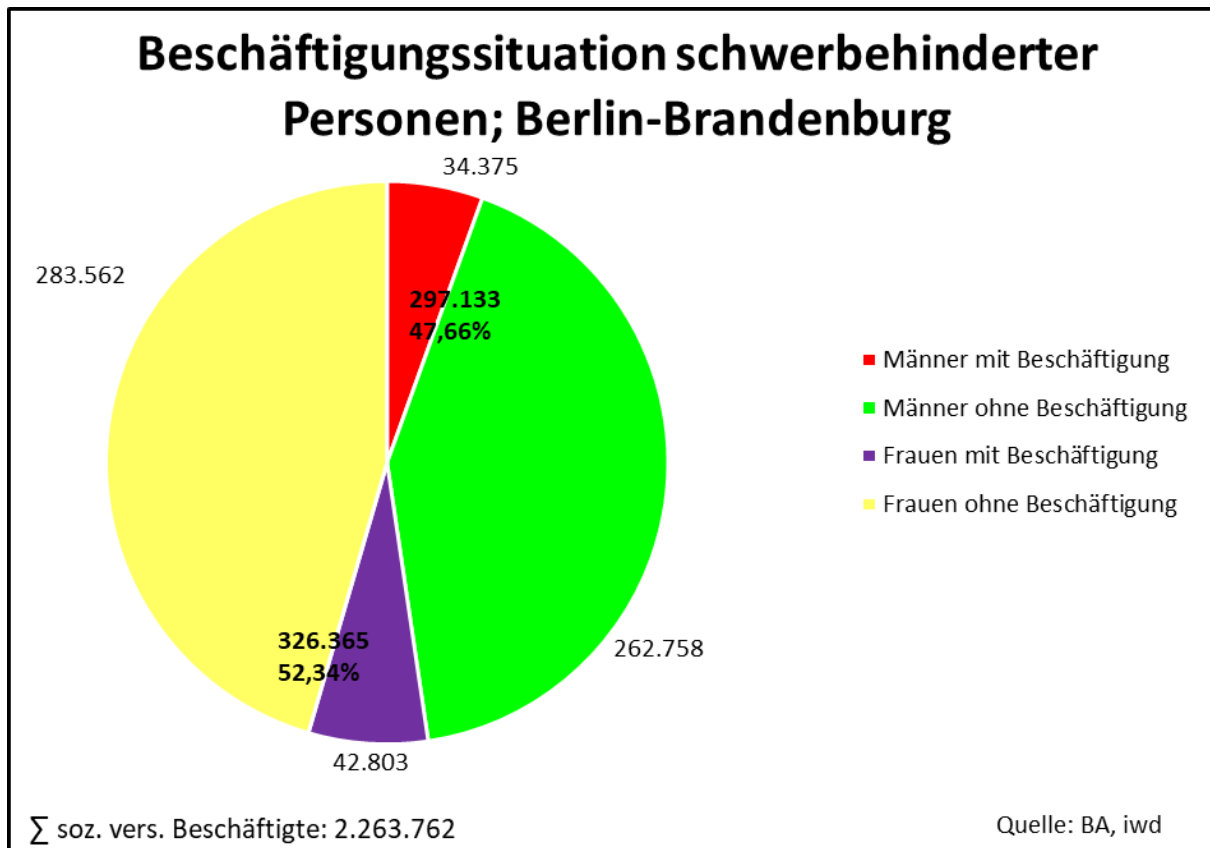
Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im
Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der
Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.



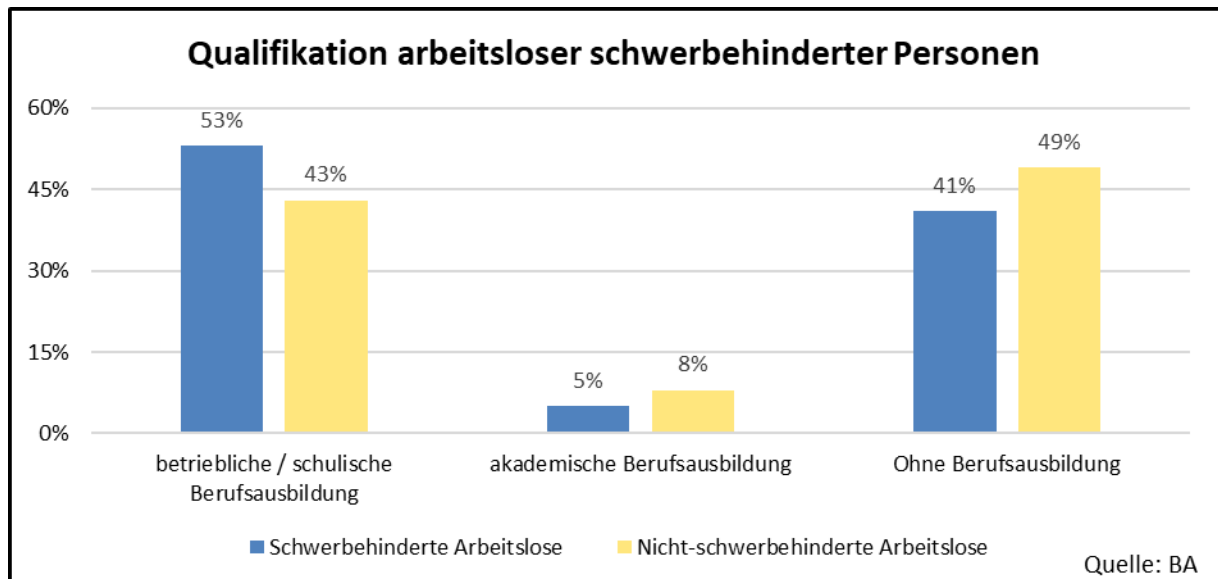
Das aktuelle Thema: Beschäftigungssituation schwerbehinderter Personen

In der Region Berlin-Brandenburg leben rund 623.500 schwerbehinderte Menschen, davon 348.988 in Berlin und 189.417 in Brandenburg. Deutschlandweit sind knapp 6,2% aller Personen im erwerbsfähigen Alter betroffen.

Das Verhältnis zwischen schwerbehinderten Männern und Frauen ist in Brandenburg nahezu ausgeglichen, in Berlin überwiegt die Anzahl der Frauen. Die Statistik der BA zeigt, dass in der Region schwerbehinderte Frauen besser in den Arbeitsmarkt integriert sind. 13,1% der Frauen sind in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (Berlin 15,5%, Brandenburg 9,9%), bei den Männern nur 11,6% in Beschäftigung (14,6%, 8,1%).

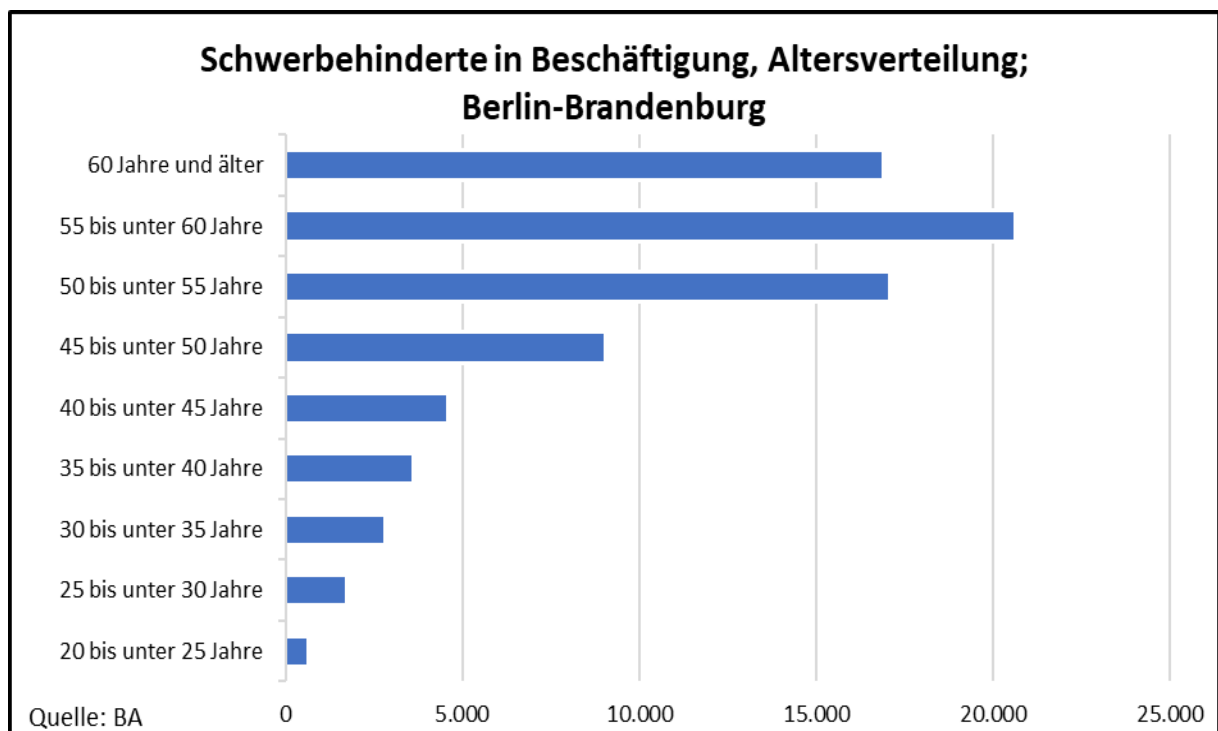


Arbeitslose Schwerbehinderte sind insgesamt besser qualifiziert als nicht-schwerbehinderte Arbeitslose. 59% haben einen Berufs- oder Hochschulabschluss. Von den nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen haben nur 51% einen Berufs- oder Hochschulabschluss. In der Gruppe der nicht-schwerbehinderten Arbeitslosen ist der Anteil akademischer Bildungsabschlüsse höher.

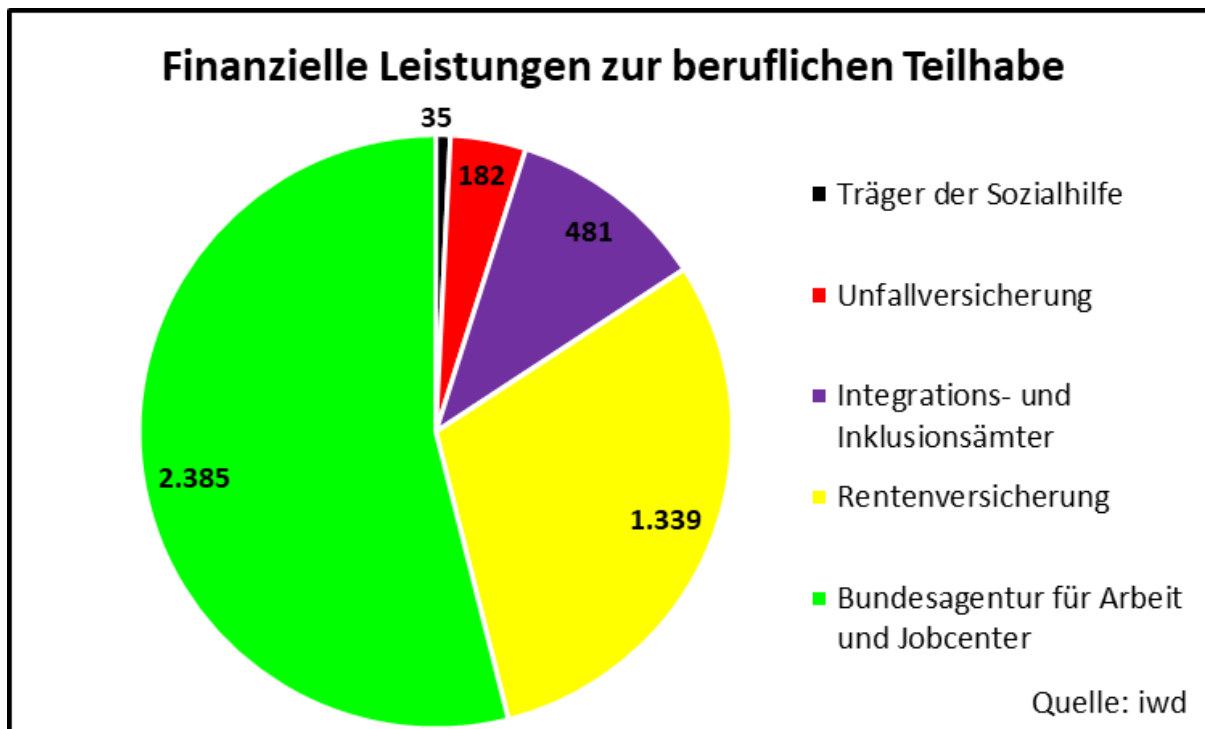


Die Vorstellung des Rollstuhlfahrers ist ein gängiges Klischee. Die meisten Schwerbehinderungen (rund 29%) bestehen aufgrund von Beeinträchtigungen der Funktion innerer Organe. Weitere 24% aufgrund von Querschnittslähmungen, Sucht oder geistigen Behinderungen sowie jeweils knapp 11% aufgrund von Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen oder des Rumpfes.

Ein Großteil dieser Behinderungen wird durch Krankheiten und Unfälle verursacht. So nimmt der Anteil der Personen mit Schwerbehinderung mit steigendem Alter auch deutlich zu. 71% aller erwerbstätigen Schwerbehinderten ist 50 Jahre oder älter.



Die beteiligten Reha-Träger unterstützen Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Neben anderen Leistungen wurden in 2017 bundesweit auf Basis des SGB IX 4.422 Millionen Euro als Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Begleitende Hilfen im Arbeitsleben gezahlt. Weitere Leistungen wurden für die behindertengerechte Ausstattung von Arbeitsplätzen (26,3 Millionen Euro) oder als Zuschüsse und Darlehen für die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze (14,3 Millionen Euro) gezahlt.



Den Arbeitgebern stehen verschiedene Informationsangebote und Anlaufstellen für die Hilfe bei Ausbildung und Eingliederung schwerbehinderter Personen zur Verfügung. Ansprechpartner sind der *Arbeitgeberservice für schwerbehinderte Akademiker* der Bundesagentur für Arbeit (<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/content/1533719889099>), die von den Spitzenorganisationen der Wirtschaft getragene Plattform *Inklusion gelingt!* (<http://www.inklusion-gelingt.de>) oder das *Unternehmensnetzwerk Inklusion* (<https://www.unternehmens-netzwerk-inklusion.de/>). Auch die Rehaträger stehen bei Bedarf als Ansprechpartner zur Verfügung.